



2., - 19., - 20., - 21., - 22.,

# BezirksNEWS

01|10

der Wirtschaftskammer Wien

## Kleinunternehmerabend 2010

8. Februar 2010, CongressCenter (näheres Seite 8)



Speziell für UnternehmerInnen  
mit bis zu 3 MitarbeiterInnen

### WIENER KLEINUNTERNEHMERABEND 2010 IHRE ZUKUNFT heißt Veränderung - das neue Denken ZUM ERFOLG

Montag, 8. Februar 2010 | 19.00 Uhr  
Einlass ab 18.00 Uhr zu den BeratungsCorners

**CongressCenter Wien**  
Messeplatz 1 | 1021 Wien

Die Teilnahme ist kostenlos.

#### PROGRAMM

18.00 Uhr **BeratungsCorner**  
Lassen Sie sich von ExpertInnen der  
Wirtschaftskammer Wien zu den  
Themen Arbeitsrecht und Kollektiv-  
verträge, Steuern und Förderungen,  
Wirtschaftsrecht uvm. beraten.

19.15 Uhr **Vortrag**  
IHRE ZUKUNFT heißt Veränderung -  
das neue Denken ZUM ERFOLG  
Peter F. Kinauer  
Kinauer Training

19.00 Uhr **Begrüßung**  
KommRin Brigitte Jank  
Präsidentin der  
Wirtschaftskammer Wien

im Anschluss  
Networking & kulinarische  
Köstlichkeiten



#### Kinderbetreuung vor Ort

Wir bieten nach Voranmeldung eine kostenlose Betreuung  
für Ihre Kinder (ab 2 Jahren) während der Veranstaltung an.



- Vorwort
- Veranstaltungsvorschau
- Beratungen
- Workshops

- Seite 2
- Seite 3
- Seite 4
- Seite 6
- Das Interview
- Vernissage
- Rückblicke
- Anmeldeformular

- Seite 10
- Seite 11
- Seite 12
- Seite 16

## FAHRRADBOOM UND WIRTSCHAFT

DI Andrzej Felczak

## Synergien zwischen Wirtschaft und Radfahren

Befragt zum Radfahren antworten Viele „es macht Spaß, es ist ein gutes Gefühl mit dem Fahrrad unterwegs zu sein“. Wie erklären Sie das?

Viele Menschen sind heute im Beruf körperlich unterfordert, was nicht gut für Gesundheit und Gemüt ist und für den Besuch im Fitnesszentrum fehlt oft die Zeit. Das Fahrrad ermöglicht, ohne zeitlichen Mehraufwand, mehr Bewegung im Alltag zu integrieren, was erhebliche positive Folgen für das persönliche Wohlbefinden mit sich bringt. So werden die täglichen Wege in die Arbeit, zur Ausbildung oder zum Einkaufen zu Trainingsstrecken. Nicht zu unterschätzen ist auch das gute Gefühl emissionsfrei, leise und platzsparend unterwegs zu sein.

**Warum gewinnt das Rad immer mehr Bedeutung als Verkehrsmittel im Alltag?**

Ganz wichtig ist die Flexibilität und Leistungsfähigkeit dieses Individualverkehrsmittels. Weder bin ich von der Streckenführung und vom Taktplan des öffentlichen Verkehrs abhängig, noch brauche ich mit Stau oder Parkplatzsuche zu rechnen. In den letzten Jahren hat sich auch das Image geändert, wie ARGUS die Radlobby bereits seit 30 Jahren bewirbt: Ich fahre Rad, weil ich es für ein ausgezeichnetes Verkehrsmittel halte und nicht, weil ich mir nichts anderes leisten kann.

Der Fahrradboom bietet natürlich Chancen für die Wirtschaft. Welches Potential sehen Sie und wie sollte darauf reagiert werden?

Der Bogen reicht vom direkten Umsatzgewinn für Radhersteller, Sporthandel und Tourismusbetriebe, die schon heute das Potential erkannt haben, bis zu den Vorteilen für Betriebe, deren Mitarbeiter mit dem Rad anreisen. Diese sind gesünder und beanspruchen somit weniger Krankenstandstage. Ganz besonders können auch die Kaufleute im innerstädtischen Bereich von radfahrenden Kunden profitieren. Um diese Vorteile nutzen zu können, sind aber bequeme und sichere Abstellmöglichkeiten vor den Geschäften notwendig. Ebenfalls sehr wichtig sind Kampagnen und Projekte, um den Menschen die Vorteile des Radfahrens näher zu bringen. Die von der Wirtschaftskammer und vom Lebensministerium erstellte „Kurzstudie Wirtschaftsfaktor Radfahren Österreich“ beziffert die direkte Wertschöpfung mit 600 Millionen Euro und vom Fahrrad sind 10.800 Vollzeit Arbeitsplätze abhängig.



Das Interview wurde geführt von Günther Triembacher, Geschäftsstellenleiter.



DI Andrzej Felczak  
Vorstandsmitglied ARGUS – die  
Radlobby

Schwerpunkte – Radfahren und  
Einkaufen, Radabstellanlagen

Kontakt:  
Frankenberggasse 11  
1040 Wien  
T 01/505 09 07  
E felczak@argus.or.at  
W www.argus.or.at